

Tatort Gebäude: Schadstoffe, Schimmel, Asbest:

Neueste Erkenntnisse, Detektion vor Ort, Analysen, Bewertung, Gutachten, Sanierungsempfehlungen



Linkes Bild: Tinola Zörner u. Ann-Kathrin Seiz mit Tatortleuchten für die Gebäude-Forensik. Rechtes Bild: Tinola Zörner, Renate Seyfert und Gary Zörner mit dem Poster zum 30-jährigen Jubiläum, Fotos: Konczak.

Bei Schimmel wird vom Umweltbundesamt von oberflächlichen Desinfektionsmaßnahmen abgeraten. Auch von abgetöteten Sporen können allergische und toxische Wirkungen ausgehen. Bei einer fachkompetenten Sanierung sind lebende und tote Sporen, also jegliche Schimmelbelastungen vollständig zu entfernen. Solch eine professionelle Vorgehensweise ist von großer Bedeutung und wird durch neueste Studien belegt. In einem Forschungsprojekt konnte gezeigt werden, dass in Gebäuden mit Schimmelfall Mykotoxine und Endotoxine im Staub, Material, auf Oberflächen und in der Luft nachweisbar sind. Mehr dazu im Vortrag.

Im März 2023 hat Lafu das ZERTIFIKAT der AGÖF (Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Forschungsinstitute) erhalten. Darin wird bestätigt, dass Lafu die Kompetenz nach den AGÖF-Qualitätsrichtlinien besitzt:

Prüfungen und Gutachten in den Sachgebieten der Prüfbereiche: Probenahme und Gutachten zu flüchtigen organischen Verbindungen in Raumluft, zu Schadstoffen in Hausstaub und Material und zur mikrobiellen Belastung von Innenräumen auszuführen. Diese Kompetenz wurde im Rahmen einer Auditierung nachgewiesen.

Die Lafu GmbH befasst sich seit 1993 insbesondere mit folgenden Aufgabengebieten:

Innenraumhygienische Inspektion in Gebäuden und Produktionsstätten (Schadstoffe/Wohngifte, Schimmel, Asbest, E-Smog, Radioaktivität), Bausachverständige, Raumlufttechnische Anlagen, Prüfkammerverfahren	
Lebens- und Futtermittel Bedarfsgegenstände Hygienemanagement	Wasser: Trink- und Abwasser, Schwimm- u. Badeteiche, Boden, Kompost, Abfall
Problemlösungen, produktions- und prozessintegrierter Umweltschutz, Umweltmanagement, Umweltpolitik und Gesellschaft, Umweltbildung, Vorträge, Seminare, Eventveranstaltungen Gutachten, Handlungs- und Sanierungsempfehlungen, Konzepte, Kataster	
Je weniger gesundheitliche Belastungen, desto mehr Lebensfreude! Optimistisch, authentisch, kreativ, innovativ	

Lafu GmbH
Am Wollelager 8
27749 Delmenhorst
Tel.: (0 42 21) 1 44 52
Fax: (0 42 21) 1 49 45
Mobil: (01 71) 3 49 01 49
info@lafu-gmbh.com
<http://www.lafu-gmbh.com>



30 Jahre Lafu
—
10 Jahre gemeinsame
Vortragsveranstaltungen
von der VHS und Lafu mit den
Schwerpunkten
Umwelt und Gesundheit



Fr 17.11.2023, 18:00 - 20:15 Uhr

online und vor Ort

ReferentInnen von der Lafu GmbH:

Tinola Zörner, MSc., Ann-Katrin Seiz, MSc.
Dipl.-Ing. Renate Seyfert, Dipl.-Ing. Gary Zörner

Anmeldung: VHS Delmenhorst,
Tel.: 04221-981 800

E-Mail: anmeldung@vhs-delmenhorst
Am Turbinenhaus 11, Raum 08,
27749 Delmenhorst

Kursnr.: 23B5301 Gebühr: jeweils 9 €

Jubiläumsvortrag: Lachen machen

Lafu konnte dieses Jahr sein 30-jähriges Jubiläum festlich begehen und freut sich auf eine weitere positive Entwicklung. Das Unternehmen versteht sich als Umweltprojekt und hat sich durch facettenreiche, anspruchsvolle Aktivitäten einen Namen gemacht. Viele Herausforderungen bei denen komplexe Problemlösungen gefragt waren, konnten zur Zufriedenheit der Beteiligten gelöst werden.

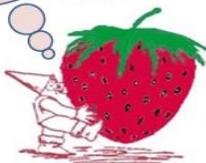
Im Fokus stand dabei auch – in der mittlerweile 10-jährigen Kooperation zwischen Lafu und VHS – die Vermittlung von Umwelt- und Gesundheitswissen und das Schaffen eines Bewusstseins für Umweltgefahren. Lafu berichtete u.a. über **Gefahren durch Schimmel, Wohngifte, Schwermetalle (Quecksilber, Blei) Elektrosmog, belastete Lebensmittel, Asbest, Schadstoffe, Infektionsschutz und Wechselwirkungen verschiedener gefährlicher und vermeintlich ungefährlicher Substanzen.**

Die hochinteressanten Themen der inzwischen 27 gemeinsamen Veranstaltungen werden zusammengefasst und insbesondere über die **positiven Auswirkungen** berichtet – dabei wird auch Aktuelles und Brisantes aufgegriffen.

Es wäre schön, wenn wir Sie auch auf dieser Vortragsveranstaltung begrüßen dürfen. Sie können vor Ort oder digital teilnehmen. Fragen und Diskussionen sind ausdrücklich gewünscht.

Biologische Entsorgung von flüssigen Medien

Zum Jubiläumsvortrag laden wir Sie vor Ort ab 17:30 zu einem kleinen Empfang mit unserer vitaminreichen Bio-Erbeer-Bowle ein



Umweltkrankheiten

Obwohl weltweit ein Viertel aller Todesfälle auf Umweltbelastungen aus Produkten, Nahrungsmitteln, Innenräumen und der Umwelt zurückzuführen sind, sind Umwelterkrankungen vergleichsweise schlecht untersucht.

Die drei Hauptgründe liegen darin, dass Umwelterkrankungen in erster Linie ärmere Menschen, Minderheiten und Kinder betreffen. Weiterhin sind Umwelterkrankungen teilweise nur mit aufwendiger Diagnostik auf bestimmte Ursachen zurückzuführen und nicht zuletzt stehen die Interessen von Unternehmen, die durch ihre Geschäftspraktiken und Produkte Umwelterkrankungen bedingen, im Weg.

Dabei ist eine Vielzahl der Erkrankungen durch politischen Willen und Gesetzgebungen vermeidbar.

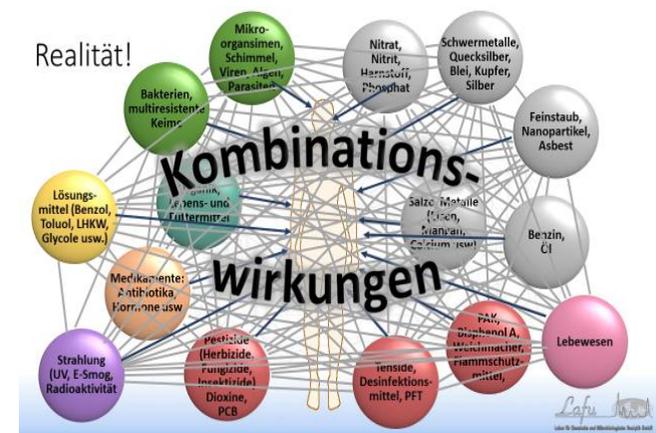
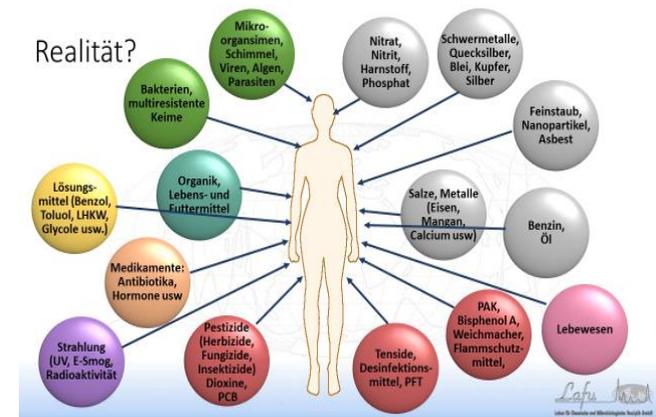
Werden die sogenannten Grenzwerte eingehalten, bedeutet dies nicht automatisch, dass keine Gesundheitsgefahr besteht. Diese Werte beziehen sich bislang lediglich auf Einzelstoffe und übersehen die Wirkung der Schadstoffcocktails, denen wir tagtäglich ausgesetzt sind. So wird eine angebliche Sicherheit vorgetäuscht, die wissenschaftlich nicht mehr haltbar ist.

Zugleich hat die EU ein Null-Schadstoff-Ziel für eine schadstofffreie Umwelt ausgerufen und die wissenschaftliche Erforschung von Kombinationswirkungen nimmt Fahrt auf. Im Vortrag stellt die Referentin Ann-Kathrin Seiz, M.Sc. die aktuellen internationalen Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung vor, gibt Einblicke in den Stand der Diskussion und Gesetzgebungsverfahren in der EU sowie zu Ergebnissen der Weltchemikalienkonferenz im September 2023 in Bonn.

Die planetare Grenze für chemische Verschmutzung wurde 2022 erstmals wissenschaftlich beziffert. Die Ergebnisse sind erschreckend: Die Zahl der Schadstoffe übersteigt die Sicherheitsmarge unseres Planeten massiv.

Reise zur Wahrnehmung

Erst wenn bewiesen ist, dass eine Chemikalie, ein Produktionsverfahren usw. nicht gesundheits- und umweltgefährdend sind, dürften sie angewendet werden – demzufolge hätten viele Giftstoffe nicht auf den Markt kommen dürfen. Es ist dringend notwendig, dass eine Beweislastumkehr durchgesetzt wird. Der Cocktaileffekt mehrerer Schadstoffe muss bei Grenzwerten einfließen.



Gesellschaftliche Einflüsse einschließlich der mangelhaften Ausbildung und Aufklärung bewirken, dass Zusammenhänge, die zu Folgen insbesondere für Gesundheit und Umwelt führen, nur begrenzt oder gar nicht erkannt werden können. Durch eine aufklärende Reise zur Wahrnehmung wollen wir wichtige Inhalte bewusster machen und damit zu einem präventiven Gesundheits- und Umweltschutz beitragen.